

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 22/1936 (1936)

Artikel: Schulstatistik für das Schuljahr 1935/36
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulstatistik für das Schuljahr 1935/36.

Vorbemerkung.

Die *Schulstatistik* für das Jahr 1935/36 erscheint dieses Jahr in unveränderter Gestalt, da sie sich schon im Jahre 1934/35 dem neuen Fragebogen anpaßte.

Zu Tabelle *Primarschulen*: Hierunter sind auch die erweiterten Primarobereschulen verstanden, überhaupt alles, was nach der Auffassung des Kantons zur öffentlichen, unentgeltlichen, unkonfessionellen Primarschule gehört. Bei den Kantonen, wo keine Arbeitslehrerinnen verzeichnet sind oder wo ihre Zahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt. Drei Doppelzählungen konnten behoben werden.

Zu einer *besondern Tabelle* sind vereinigt die *allgemeinen* und die *beruflichen Fortbildungsschulen*. In der Rubrik allgemeine Fortbildungsschulen sind alle jene Bestrebungen vereinigt, die der nachschulpflichtigen Jugend zur Vorbereitung auf das bürgerliche Leben dienen (Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.), also Fortbildungsglegenheiten ohne beruflichen Charakter. Mit ganz wenig Ausnahmen ist der Prozeß der Anpassung der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen an die Bundesgesetzgebung von 1930 vollzogen.

Die Tabelle *Sekundarschulen* ist in Verbindung mit derjenigen der untern Mittelschulen zu benützen. Es gibt Kantone, die nebeneinander Sekundarschulen und untere Mittelschulen mit progymnasialem Charakter führen, und es gibt Kantone — dies ist namentlich in der Westschweiz der Fall —, die ihr *Enseignement secondaire inférieur* zu einem Typus vereinigt haben. Die Bemerkung betreffend Arbeitslehrerinnen gilt auch für die Sekundarschulen.

1934/35 wurde erstmals in der Tabelle über die *untern Mittelschulen* die frühere Unterscheidung in untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien fallen gelassen. Diese Praxis wird fortgesetzt. Es sind also in dieser Tabelle alle die Schüler gezählt worden, die an untern Mittelschulen sowohl abschließenden Unterricht erhalten, als auch die, welche sich auf eine Oberstufe vorbereiten.

Die Tabelle über die *höhern Mittelschulen* mit ihrer Einteilung in die drei Gymnasien (Literar-, Real- und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium) wird zusehends klarer. Unter den Begriff der höheren Mittelschulen fallen alle Gymnasien, Lyzeen, Kantonsschulen, Höheren Töchterschulen, mit oder ohne Anschluß an die Universität. Nicht aufgenommen, weil in besonderer Tabelle vereinigt, sind die beruflichen Abteilungen dieser Anstalten, wie

pädagogische Abteilungen und Handelsabteilungen. Zu beachten ist in dieser Tabelle, daß für etliche Kantone der Innerschweiz, wo eigentliche Staatsschulen fehlen, auch private Anstalten mit halb-öffentlichem Charakter, die als solche gekennzeichnet sind, berücksichtigt sind.

Bei der *Berufsschulstatistik* ist zu beachten, daß bei den *Lehrerbildungsanstalten* und bei den *Handelsschulen* die beiden Tabellen (selbständige Anstalten und Abteilungen verbunden mit andern Schulen) im Zusammenhang gelesen werden müssen, sonst wird das Bild für diesen Typus nicht vollständig; ebenso gehören die Tabellen über die Haushaltungs- und die Frauenarbeitsschulen zusammen.

Die *Universitätsstatistik* wurde gemäß Vereinbarung mit dem Eidgenössischen Statistischen Amt in Bern von dort übernommen.

Neu und sicher willkommen ist das *Verzeichnis* mit den namentlich aufgeführten, in der Statistik berücksichtigten Schulen mit ihren Titeln (mit Ausnahme der Primar- und Sekundarschulen, für die wir eine Zusammenstellung der Schulgemeinden in einem späteren Zeitpunkt planen). Dieses Verzeichnis erleichtert die Benützung der Statistik und ist zugleich ein Adreßbuch unserer Mittelschulen und Berufsschulen.

Einige Bemerkungen zur vergleichenden Benützung der Statistik. *Primarschulen*: Tessin verzeichnet eine höhere Schülerzahl, weil 1934/35 in der Primarschülerzahl die Scuole maggiori nicht enthalten waren. Reduktionen beim Lehrpersonal begründen sich mit Sparmaßnahmen des Staates durch Einsparung von Lehrstellen. *Untere und höhere Mittelschulen*: Die Kantone haben ihre Gymnasien den Maturitätsvorschriften des Bundes angepaßt, so konnte eine schärfere und deutlichere Einreihung erfolgen. *Lehrerbildungsanstalten*: Starker Rückgang der Schülerinnen an der Seminarabteilung der Töchterschule Zürich (Bekämpfung des Lehrerüberflusses). *Kaufmännische Berufsbildung*: Bei der Handelsabteilung der Kantonsschule Aarau erklärt sich der Rückgang der Schülerzahl (Knaben), weil dort 1934/35 irrtümlich die Gesamtschülerzahl angegeben war. Wallis scheidet neu aus zwischen selbständigen Handelsschulen und Handelsabteilungen. *Gewerblich-industrielle Berufsbildung*: Die Rubrik Lehrwerkstätten ist von den Departementen gern benutzt worden; damit wurden andere Rubriken, wie kunstgewerbliche Abteilung, entlastet. In einigen Fällen erfolgte Neuordnung, so bei Neuenburg, das seine technischen Schulen konzentrierte. Bei Frauenarbeitsschulen erfolgte eine Umgruppierung bei Freiburg. Bei Zürich und Bern wurden die temporären Kursschülerinnen mitgezählt. St. Gallen ging 1935/36 vom Trimesterbetrieb zum Semesterbetrieb über, damit wird die Doppelzählung leichter vermieden.

Primarschulen.

Kantone	Schüler			Ständige Lehrkräfte				Hilfs-lehrer
	Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre-rinnen	Arbeits-lehrerinnen	Total	
1 Zürich . . .	28130	28044	56174	1062	373	317	1752	—
2 Bern . . .	45445	44550	89995	1575	1205	851 ¹	3631	—
3 Luzern . . .	11606	11514	23120	400	150	135	685	27
4 Uri . . .	1860	1775	3635	20	80	4	104	2
5 Schwyz . . .	4367	4155	8522	61	132	19	212	—
6 Obwalden . .	1342	1246	2588	10	54	6	70	2
7 Nidwalden . .	1083	1022	2105	7	54	35	96	—
8 Glarus . . .	2218	2102	4320	102	—	38	140	—
9 Zug . . .	1999	1934	3933	34	75	27	136	11
10 Freiburg . . .	13772	12401	26173	308	318	85	711	8
11 Solothurn . .	9641	9474	19115	355	109	192	656	6
12 Baselstadt . .	3592	3611	7203	96	77	20	193	10
13 Baselland . .	5158	5301	10459	204	58	138	400	—
14 Schaffhausen .	2760	2786	5546	125	32	60 ²	217	—
15 AppenzellA.-Rh.	2851	2730	5581	123	7	37 ³	167	—
16 AppenzellI.-Rh.	964	950	1914	18	23	6	47	—
17 St. Gallen . .	17744	17659	35403	641	129	238	1008	—
18 Graubünden . .	8083	8050	16133	537	59	250	846	—
19 Aargau . . .	16333	15978	32311	492	300	263	1055	—
20 Thurgau . . .	8349	8148	16497	387	57	131	525	—
21 Tessin . . .	9007	9254	18261	246	445	—	691	—
22 Waadt . . .	18419	18075	36494	628	514	176	1318	21
23 Wallis . . .	11684	11576	23260	373	383	47	803	—
24 Neuenburg . .	6183	5907	12090	147	299	6	452	9
25 Genf . . .	5449	5312	10761	189	305	36	530	34
Total	238039	233554	471593	8090	5238	3117	16445	130

¹⁾ Ein Teil des Handarbeitsunterrichts wird von den Primarlehrerinnen erteilt, hier sind nur die eigentlichen Arbeitslehrerinnen gezählt.

²⁾ Unter diesen Lehrkräften unterrichten einige auch an Spezialklassen und an Sekundarschulen.

³⁾ Einige davon unterrichten auch an den Sekundarschulen.

Spezial- und Sonderklassen an Primarschulen.

Kantone	Zahl der Klas- sen	Schüler			Ständige Lehrkräfte				Total
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total	
1 Zürich	70	666	454	1120	39	25	—	64	
2 Bern	43	338	326	664	9	34	—	43	
3 Luzern	11	119	113	232	4	7	5	16	
4 Uri	6	39	34	73	—	3	—	3	
5 Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	
6 Obwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	
7 Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	
8 Glarus	1	16	12	28	1	—	—	1	
9 Zug	1	10	10	20	—	1	1	2	
10 Freiburg	3	34	28	62	—	4	—	4	
11 Solothurn	8	91	68	159	5	3	3	11	
12 Baselstadt . . .	25	254	242	496	8	13	3	24 ¹	
13 Baselland	1	7	12	19	1	—	—	1	
14 Schaffhausen . . .	6	66	48	114	2	4	— ²	6	
15 Appenzell A.-Rh.	4	49	30	79	1	4	—	5	
16 Appenzell I.-Rh.	3	60	12	72	—	3	—	3	
17 St. Gallen	12	132	94	226	5	7	—	12	
18 Graubünden . . .	1	20	23	43	2	1	—	3	
19 Aargau	8	190	126	316	1	17	—	18	
20 Thurgau	4	45	26	71	3	1	—	4	
21 Tessin	2	14	13	27	1	1	—	2	
22 Waadt	12	137	87	224	1	11	2	14	
23 Wallis	2	28	24	52	—	2	—	2	
24 Neuenburg	12	121	69	190	5	5	—	10	
25 Genf. . . .	10	102	106	208	1	14	—	15	
	Total	245	2538	1957	4495	89	160	14	263

¹⁾ Und 3 Hilfslehrer.²⁾ Bei Primarschulen gezählt.

Sekundarschulen.

Kantone	Schüler			Ständige Lehrkräfte				Hilfslehrer
	Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehren- rinnen	Arbeits- lehrerinnen	Total	
1 Zürich . . .	6496	5865	12361	422	19	13 ¹	454	—
2 Bern . . .	6184	7638	13822	443	98	153	694	32
3 Luzern . . .	1482	1678	3160	80	32	62	174	10
4 Uri . . .	106	150	256	6	6	1	13	—
5 Schwyz . . .	362	306	668	14	7	2	23	—
6 Obwalden . .	15	73	88	1	3	—	4	2
7 Nidwalden . .	76	55	131	4	1	3	8	—
8 Glarus . . .	262	204	466	17	—	17	34	—
9 Zug . . .	297	218	515	15	11	9	35	12
10 Freiburg . .	954	328	1282	62	9	3	74	3
11 Solothurn . .	172	234	406	13	2	5	20	3
12 Baselstadt . .	919	941	1860	42	11	13	66	15
13 Baselland . .	620	960	1580	46	2	—	48	—
14 Schaffhausen .	768	679	1447	55	2	— ²	57	17
15 Appenzell A.-Rh.	608 ⁴	345 ⁴	953 ⁴	26	1	— ²	27	1
16 Appenzell I.-Rh.	99 ³	34	133	13	1	—	14	3
17 St. Gallen . .	2881	2027	4908	156	25	23	204	—
18 Graubünden . .	1160	1023	2183	94	6	— ²	100	—
19 Aargau . . .	1004	1330	2334	67	1	—	68	4
20 Thurgau . . .	1396	1058	2454	85	1	— ²	86	—
21 Tessin ^{*)} . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
22 Waadt ^{*)} . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
23 Wallis ^{*)} . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
24 Neuenburg ^{*)} .	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Genf ^{*)} . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	25861	25146	51007	1661	238	304	2203	102

^{*)} Vergleiche: Tabelle Untere Mittelschulen.¹⁾ Dazu 178, die zugleich an der Primarschule wirken.²⁾ Bei Primarschulen gezählt.³⁾ Inbegriffen Knaben der Sekundarschule des Kollegiums in Appenzell.⁴⁾ Inbegriffen die Schüler der Sekundarklassen der Kantonschule.

Allgemeine Fortbildungsschulen ohne beruflichen Charakter*)

Kantone	Allgemeine Fortbildungsschulen	Gewerbliche Berufsschulen				
		Schüler	Zahl der Schulen	Knaben	Mädchen	Total
1 Zürich	60	24	7434	2979	10413	
2 Bern	2939	57	6780	1250	8030	
3 Luzern	1632	12	1805	497	2302	
4 Uri	419	1	140	38	178	
5 Schwyz	305	8	360	147	507	
6 Obwalden . . .	97	6	120	16	136	
7 Nidwalden . . .	65	1	69	7	76	
8 Glarus	106	8	731	—	731	
9 Zug	358	6	381	74	455	
10 Freiburg . . .	3096	9	513	154	667	
11 Solothurn . . .	1117	9	2068	451	2519	
12 Baselstadt . . .	—	1	3035	277	3312	
13 Baselland . . .	580	4	659	110	769	
14 Schaffhausen . .	79	8	849	34	883	
15 Appenzell A.-Rh.	278	3	282	83	365	
16 Appenzell I.-Rh.	194	1	39	21	60	
17 St. Gallen . . .	203	40	3457	937	4394	
18 Graubünden . .	85	16	833	201	1034	
19 Aargau	2701	15	3437	631	4068	
20 Thurgau	1723	8	1377	219	1596	
21 Tessin	176	9	1420	546	1966	
22 Waadt	5050	19	2929	873	3802	
23 Wallis	— ¹⁾	10	400	100	500	
24 Neuenburg . . .	—	10	1007	220	1227	
25 Genf	—	1	542	305	847	
Total		21263	286	40667	10170	50837

*) Auch sogenannte Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.

¹⁾ Vergleiche landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

NB. Das Lehrpersonal an den allgemeinen und an den beruflichen Fortbildungsschulen besteht aus Hilfslehrern, die sich aus der Primarlehrerschaft oder auch aus dem Kreise der Fachleute rekrutieren. Größere städtische Gemeinwesen, die an ihren Berufsschulen eine größere Zahl von Lehrkräften beschäftigen, stellen dazu ständige Lehrkräfte im Hauptamt mit einem fest umrissenen Lehrprogramm an, so Zürich, Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Aargau, Waadt, Genf.

und berufliche Fortbildungsschulen.

Kaufmännische Berufsschulen				Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen				Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen	
Zahl der Schulen	Knaben	Mädchen	Total	Zahl der Schulen	Knaben	Mädchen	Total	Zahl der Schulen	Schülerinnen
8	1956	1056	3012	22	374	—	374	82	16554
20	1017	1078	2095	180	2729	—	2729	107	5000
3	378	197	575	5	93	—	93	39	2541
1	42	43	85	—	—	—	—	4	56
2	78	97	175	—	—	—	—	16	745
—	—	—	—	—	—	—	—	7	115
—	—	—	—	—	—	—	—	12	252
2	102 ¹	—	102	—	—	—	—	13	773
1	69	44	113	—	—	—	—	7	317
1	48	—	48	52	907	—	907	60	2354
6	504	332	836	17	510	—	510	20	1836
1	997	158	1155	—	—	—	—	1	²⁾
1	250	120	370	—	—	—	—	31	1500
1	89	62	151	12	155	—	155	17	1234
1	79	—	79	9	123	—	123	28	1032
1	7	17	24	—	—	—	—	3	54
12	722	490	1212	26	373	—	373	82	2147
5	170	135	305	19	175	—	175	45	918
11	629 ¹	—	629	—	—	—	—	62	2078
6	189	105	294	—	—	—	—	55	2326
4	362	217	579	—	—	—	—	8	96
12	1660	1312	2972	—	—	—	—	⁴⁾	1092
3	60	—	60	215	3567	—	3567	³⁾	—
6	172	63	235	—	—	—	—	10	824
1	95	84	179	—	—	—	—	1	30
109	9675	5610	15285	557	9006	—	9006	710	43874

¹⁾ Knaben und Mädchen.²⁾ Vergleiche Frauenarbeitsschulen.³⁾ Vergleiche Haushaltungsschulen.⁴⁾ Classes ménagères der Primarschule, 15.—16. Altersjahr.

Verzeichnis der untern Mittelschulen und Progymnasien.

Unter den Begriff fallen auch untere Realschulen, Bezirksschulen, Collèges, Schultypen, die zeitlich parallel der Sekundarschule gehen mit dem Doppelziel: entweder als Vorstufe für die höheren Mittelschulen zu dienen oder abschließen den Unterricht zu vermitteln.

Kanton Zürich: Untergymnasien der Kantonsschulen: 1. Zürich, 2. Winterthur und 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: Progymnasien: 1. Thun, 2. Neuenstadt, 3. Delsberg; Untergymnasien: 4. der Kantonsschule Pruntrut; der Gymnasien: 5. Bern, 6. Biel, 7. Burgdorf.

Kanton Luzern: 1. Untere Realschule Luzern; Mittelschulen: 2. Beromünster, 3. Sursee, 4. Willisau, 5. Töchterinstitute: Baldegg (privat), 6. Stella Matutina in Hertenstein (privat). Die unteren Klassen der Kantonsschule Luzern und der Töchterschule der Stadt Luzern sind bei den höheren Mittelschulen eingetragen.

Kanton Uri: Realschule des Kollegiums Karl Borromäus Altdorf.

Kanton Obwalden: Realschulen: 1. der kantonalen Lehranstalt Sarnen und 2. des Benediktinerstiftes Engelberg (privat).

Kanton Glarus: Höhere Stadtschule Glarus.

Kanton Solothurn: Bezirksschulen in 24 größeren Gemeinden.

Kanton Baselstadt: 1. Knabenrealschule, 2. Mädchenrealschule, 3. erste und zweite Klasse des Mädchengymnasiums.

Kanton Baselland: 4 Bezirksschulen: Arlesheim, Liestal, Pratteln, Sissach.

Kanton St. Gallen: 1. Klassen 1/II des Gymnasiums der Kantonsschule, 2. Übungsschule der Sekundarlehramtsschule.

Kanton Aargau: Bezirksschulen in 31 größeren Gemeinden.

Kanton Tessin: Ginnasi cantonali (technisch-humanistische 5-Jahrschulen): 1. in Bellinzona, 2. Biasca, 3./4. Locarno (1 Knaben- und 1 Mädchengymnasium), 5./6. Lugano (2 Abteilungen), 7. Mendrisio.

Kanton Waadt: Collège classique Lausanne, Collège scientifique Lausanne, Collèges communaux und Ecoles supérieures de jeunes filles.

Kanton Wallis: 6 Ecoles moyennes secondaires und Ecoles industrielles inférieures in Brig und St-Maurice (Kantonale) in Sitten, Bagnes, Monthey und Visp (Gemeindeschulen).

Kanton Neuenburg: Sämtliche Ecoles secondaires du degré inférieur. Ecoles secondaires: 1. in Boudry-Cortaillod, 2. St-Aubin, 3. Les Verrières (alle mit 2 Jahreskursen), 4. Cernier (3 Jahreskurse), 5. Neuchâtel, 6. Fleurier, 7. Le Locle, 8. La Chaux-de-Fonds (3—5 Jahreskurse).

Kanton Genf: 1. Division inférieure du Collège de Genève, 2. Division inférieure de l'école secondaire et supérieure de jeunes filles, 3. Collège moderne (früher Ecole professionnelle).

Untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien.*)

Kantone	Zahl der Schu- len	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfs- lehrer	
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total		
1 Zürich	3	370	138	508			siehe Gymnasien		
2 Bern	7	2118	224	2342	92	1	93	11	
3 Luzern **) . . .	6	571	85	656	30	7	37	15	
4 Uri	1	108	—	108			siehe Gymnasien		
5 Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	
6 Obwalden **) . .	2	104	—	104			siehe Gymnasien		
7 Nidwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	
8 Glarus	1	99	73	172	9	1	10	—	
9 Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 Freiburg	—				siehe höhere Mittelschulen				
11 Solothurn	24	1384	1062	2446	80	3	83	4	
12 Baselstadt	3	2008	2551 ¹	4559	104	51	155	10	
13 Baselland	4	500	103	603	21	—	21	—	
14 Schaffhausen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
15 Appenzell A.-Rh. .	²⁾	—	—	—	—	—	—	—	
16 Appenzell I.-Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	
17 St. Gallen	2	112	19	131			siehe Gymnasien		
18 Graubünden	—				siehe höhere Mittelschulen				
19 Aargau	31	2889	2364	5253	140	9	149	151	
20 Thurgau	—	—	—	—	—	—	—	—	
21 Tessin	7	625	338	963	47	11	58	—	
22 Waadt	21	2013	1672	3685	148	57	205	65	
23 Wallis	6	365	20	385	46	5	51	1	
24 Neuenburg	8	758	621	1379	68	17	85	66	
25 Genf	3	1019	576	1595			siehe Gymnasien		
	Total	129	15043	9846	24889	785	162	947	323

*) Bezirksschulen, untere Realschulen, Progymnasien, Collèges; alle Schultypen, die zwar zeitlich parallel der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung des Kantons sowohl die Vorstufe für die höhern Mittelschulen darstellen, als auch abschließenden Unterricht erteilen.

**) Teilweise privat.

¹⁾ Inbegriffen 263 Schülerinnen der untern Klassen des Mädchengymnasiums; die Lehrer dieser Klassen sind bei den Gymnasien gezählt.

²⁾ Bei Sekundarschulen gezählt.

Höhere Mittelschulen (Gymnasien).

- Kanton Zürich:* a) *Typus A und B:* 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur, 3. Gymnasium der Töchterschule Zürich. b) *Typus C:* 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur. c) *Mädchenmittelschulen:* 1. Frauenbildungsschule der Töchterschule Zürich, 2. Höhere Mädchenschule Winterthur.
- Kanton Bern:* a) *Typus A-C:* 1. Kantonsschule Pruntrut, 2.—4. Gymnasien Bern, Biel und Burgdorf. b) *Mädchenmittelschulen:* Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Städtischen Mädchenschule Monbijou, Bern.
- Kanton Luzern:* a) *Typus A-C:* Kantonsschule Luzern. b) *Typus B:* 1. Töchterschule der Stadt Luzern, 2. Töchtergymnasium Baldegg (privat). c) *Mädchenmittelschulen:* 1.—4. Sprachenkurse der Institute: St. Agnes-Luzern, Rhätia-Luzern, Marienburg bei Wikon, Stella Matutina Hertenstein (alle privat).
- Kanton Uri:* *Typus A und B:* Kollegium Karl Borromäus.
- Kanton Schwyz:* a) *Typus A:* 1. Kollegium Maria Hilf, Schwyz, 2. Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstifts Maria Einsiedeln, 3. Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee-Rebstein (alle privat). b) *Typus B:* Pensionat Theresianum Ingenbohl-Schwyz (privat). c) *Typus C:* Kollegium Maria Hilf, Einsiedeln.
- Kanton Obwalden:* *Typus A:* 1. Kantonale Lehranstalt Sarnen, 2. Benediktinerstift in Engelberg (privat).
- Kanton Nidwalden:* a) *Typus A:* Kollegium St. Fidelis, Stans (privat). b) *Mädchenmittelschulen:* Töchterinstitut St. Klara, Stans (privat).
- Kanton Zug:* *Typus A-C:* Kantonsschule Zug.
- Kanton Freiburg:* a) *Typus A und B:* 1. Collège St. Michel, Freiburg, 2. Lycée Cantonale de jeunes filles. b) *Typus C:* Collège St. Michel, Freiburg.
- Kanton Solothurn:* *Typus A-C:* Kantonsschule Solothurn.
- Kanton Baselstadt:* a) *Typus A:* 1. Human. Knabengymnasium, 2. Gymnasialabt. d. Mädchengymnasiums. b) *Typus B:* 1. Knabenrealgymnasium, 2. Realabt. des Mädchengymnasiums. c) *Typus C:* Mathemat.-naturwissenschaftl. Gymnasium.
- Kanton Schaffhausen:* *Typus A-C:* Kantonsschule Schaffhausen.
- Kanton Appenzell A.-Rh.:* *Typus A-C:* Kantonsschule Trogen.
- Kanton Appenzell I.-Rh.:* *Typus A:* Gymnasium Appenzell.
- Kanton St. Gallen:* *Typus A-C:* Kantonsschule St. Gallen.
- Kanton Graubünden:* a) *Typus A-C:* 1. Bündnerische Kantonsschule Chur (staatlich), 2. Evangelische Lehranstalt Schiers (privat), 3. Lyzeum Alpinum Zuoz (privat), 4. Alpines Pädagogium Fridericianum Davos (privat), 5. Klosterschule Disentis (privat), 6. Hochalpines Töchterinstitut Fetan (privat). b) *Mädchenmittelschulen:* Töchterschule Ilanz.
- Kanton Aargau:* *Typus A-C:* Aargauische Kantonsschule Aarau.
- Kanton Thurgau:* *Typus A-C:* Thurgauische Kantonsschule Frauenfeld.
- Kanton Tessin:* *Typus A-C:* Liceo Cantonale Lugano.
- Kanton Waadt:* a) *Typus A:* Gymnase classique Lausanne. b) *Typus B:* Gymnase de jeunes filles Lausanne. c) *Typus C:* Gymnase scientifique Lausanne. d) *Mädchenmittelschulen:* Abteilung für allgemeine Fortbildung am Gymnase de jeunes filles Lausanne.
- Kanton Wallis:* a) *Typus A-B:* 1.—3. Kollegien Sitten, Brig, St. Maurice. b) *Typus C:* Kollegium Sitten.
- Kanton Neuenburg:* a) *Typus A:* 1. Gymnase Cantonale Neuchâtel, 2. Gymnase Communal La Chaux-de-Fonds. b) *Typus B:* 1. Gymnase Cantonale Neuchâtel, 2. Gymnase Communal La Chaux-de-Fonds, 3. Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Neuchâtel. 3. *Typus C:* wie bei Typus A.
- Kanton Genf:* a) *Typus A:* Division supérieure du Collège Genève. b) *Typus B:* 1. Division supérieure du Collège Genève, 2. Division supérieure de l'Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Genève. c) *Typus C:* wie bei A. d) *Mädchenmittelschulen:* Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Genève.

Höhere Mittelschulen (Ohne die beruflichen Abteilungen, wie Handels- und pädagogische Abteilungen).

Kantone	Typ. A Literargymnasien			Typ. B Realgymnasien			Typ. C Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien			Mädchen-Wittelschulen **			Lehrkräfte						
	Schu- len	Schiffler	Schüler	Schu- len	Kna- ben	Mäd- chen	Schu- len	Kna- ben	Mäd- chen	Schu- len	Kna- ben	Mäd- chen	Schu- lerin- nen	Lehrer	Hilfs- lehrer				
1 Zürich	3	151	184	335	3	526	126	652	2	388	29	417	2	360	118	19	137	128	
2 Bern	4	114	23	137	4	274	96	370	4	249	3	252	1	109	69	2	71	11	
3 Luzern††	1	283	23	306	2	—	79	79	1	49	1	50	4	135	34	18	52	9	
4 Uri	1	109	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	3	
5 Schwyz†	3	861	—	861	1	428	—	428	—	—	—	—	—	1	113	10	123	—	
6 Obwalden††	2	428	—	428	—	—	—	270	—	—	—	—	—	17	48	—	48	8	
7 Nidwalden†	1	270	—	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	7	30	30	10	
8 Glarus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9 Zug	1	16	2	18	1	76	51	127	1	51	4	55	—	—	—	17	1	18	15
10 Freiburg	2	626	157	783	*2	—	—	—	1	150	—	150	—	—	—	72	19	91	27
11 Solothurn	1	167	64	231	*1	—	—	—	1	152	25	177	—	—	17	—	17	10	10
12 Baselstadt.	2	448	292	740	2	—	—	—	1	562	—	562	1	251	90	21	21	111	30
13 Baselland.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14 Schaffhausen	1	62	34	96	*1	—	—	—	1	114	38	152	—	—	19	—	—	19	10
15 Appenzell A.-Rh.	1	11	1	12	1	127	27	154	1	45	2	47	—	—	—	15	1	16	4
16 Appenzell I.-Rh.	1	106	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	16	3
17 St. Gallen	1	69	11	80	1	139	50	189	1	120	1	121	—	—	33	—	31	8	8
18 Graubünden††	6	266	10	276	5	240	60	300	5	292	33	325	1	90	11	32	18	19	9
19 Aargau	1	93	24	117	*1	—	—	—	1	90	—	—	—	—	29	114	9	123	20
20 Thurgau	1	103	33	136	*1	—	—	—	1	158	—	159	—	—	—	20	—	—	20
21 Tessin	1	46	12	58	*1	—	—	—	1	31	2	33	—	—	12	—	12	—	3
22 Waadt	1	114	9	123	1	—	—	84	—	1	65	4	69	1	75	22	5	27	7
23 Wallis	3	555	—	555	*3	—	—	—	1	22	—	22	—	—	48	—	—	48	—
24 Neuenburg	2	33	5	38	3	110	95	205	2	40	3	43	—	—	36	2	38	14	14
25 Genf.	1	146	—	146	2	261	281	542	1	72	—	72	1	96	—	242	—	242	47
Total	41	5077	884	5961	36	2533	1150	3683	28	2882	146	3628	13	1104	1214	115	1329	376	

[†] Privat. ^{††} Teilweise privat. * Typus A und B. ** Abteilungen für allgemeine Frauenbildung an Töchterschulen. ¹⁾ Lehrerschaft der Töchterschule bei Lehrerbildungsanstalten gezählt. ²⁾ Lehrkörper des gesamten Konservatorium secondaire et professionnel; Lehrerinnen inbegriffen.

Lehrerbildungsanstalten.

Kantone	Schu- len	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfs- lehrer
		Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Selbständige Anstalten								
Zürich	1	138	40	178	16	—	16	20
Bern	4	170	109	279	29	4	33	37
Luzern	1	70	—	70	8	—	8	2
Schwyz	1	44	—	44	6	—	6	—
Freiburg	1	68	—	68	7	—	7	2
St. Gallen	1	77	30	107	15	—	15	5
Aargau	2	95	93	188	15	3	18	16
Thurgau	1	64	39	103	9	—	9	3
Tessin	1	40	50	90	10	2	12	1
Waadt	1	109	159	268	14	6	20	8
Wallis††	3	59	66	125	20	10	30	—
Neuenburg	1	25	38	63	11	3	14	—
Total	18	959	624	1583	160	28	188	94
Pädagogische Abteilungen verbunden mit andern Schulen								
Zürich	1	—	33	33	siehe Gymnasien			5
Bern	1	—	63	63	4	1	5	5
Luzern††	5	22	128	150	11	19	30	7
Schwyz†	1	—	50	50	—	10	10	—
Nidwalden†	1	—	10	10	1	5	6	—
Zug†	4	67	155	222	9	19	28	12
Freiburg	1	—	121	121	—	6	6	—
Solothurn	1	63	43	106	7	—	7	13
Schaffhausen	1	27	30	57	siehe Gymnasien			—
Graubünden††	3	214	44	258	siehe Gymnasien			—
Waadt	1	—	27	27	siehe Gymnasien			—
Neuenburg	2	22	65	87	10	1	11	16
Genf	1	—	71	71	siehe Gymnasien			—
Total	23	415	840	1255	42	61	193	53
Lehramtsschulen								
		Kandidaten m. w.						
Baselstadt ¹⁾	1	27	47	74	4	1	5	3
St. Gallen	1	35	5	40	19	—	19	11
Total	2	62	52	114	23	1	24	14
Heilpädagogische Seminarien								
		Studenten m. w.						
Zürich	1	7	14	21	7	1	8	—
Freiburg	1	10	11	21	1	—	1	3
Lausanne	1	4	—	4	— ²⁾	1	1	—
Genf	1	2	7	9	— ²⁾	—	— ²⁾	—
Total	4	23	32	55	8	2	10	3

† Privat. †† Teilweise privat. ¹⁾ Lehramtsschule: In der Schülerzahl sind inbegr. sämtl. Kandidaten für das Primar-, Mittel- und Oberlehramt, ebenso Zeichenlehrer, Musiklehrer, Arbeitslehrerinnen, Koch- und Haushaltungslehrerinnen. ²⁾ Lehrer bei Universität gezählt.

Selbständige Lehrerbildungsanstalten.

- Kanton Zürich*: Kantonales Lehrerseminar in Küsnacht.
- Kanton Bern*: 1. Lehrerseminar in Bern-Hofwil; 2. Lehrerseminar in Pruntrut (französisch); 3. Lehrerinnenseminar in Thun; 4. Lehrerinnenseminar in Delsberg (französisch).
- Kanton Luzern*: Kantonales Lehrerseminar in Hitzkirch.
- Kanton Schwyz*: Kantonales Lehrerseminar in Rickenbach.
- Kanton Freiburg*: Kantonales Lehrerseminar in Hauterive.
- Kanton St. Gallen*: Kantonales Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach.
- Kanton Aargau*: 1. Kantonales Lehrerseminar in Wettingen; 2. Kantonales Lehrerinnenseminar in Aarau.
- Kanton Thurgau*: Kantonales Lehrer- und Lehrerinnenseminar in Kreuzlingen.
- Kanton Tessin*: Kantonales Lehrerseminar in Locarno.
- Kanton Waadt*: Ecole normale Cantonale à Lausanne.
- Kanton Wallis*: 1. Normalschule für Knaben in Sitten; 2. Normalschule für Mädchen in Sitten; 3. Lehrerinnenseminar St. Ursula in Brig (privat).
- Kanton Neuenburg*: Ecole normale Cantonale à Neuchâtel.

Lehrerseminarien als Abteilungen von Schulanstalten.

- Kanton Zürich*: Seminarabteilung der Töchterschule der Stadt Zürich.
- Kanton Bern*: Seminarabteilung der Mädchensekundarschule der Stadt Bern.
- Kanton Luzern*: 1. Städtisches Lehrerinnenseminar Luzern; 2.—4. Lehrerinnen- Arbeitslehrerinnen-, Kindergärtnerinnen-Seminarien Baldegg; 5. Haushaltungslehrerinnenseminar Stella Matutina (privat).
- Kanton Schwyz*: Seminarabteilung des Pensionats Theresianum in Ingenbohl (privat).
- Kanton Nidwalden*: Lehrerinnenseminar des Instituts St. Klara, Stans (privat).
- Kanton Zug*: 1. Seminarabteilung St. Michael Zug; Lehrerinnenseminarien: 2. Maria Opferung Zug, 3. Heiligkreuz Cham, 4. Menzingen (alle privat).
- Kanton Freiburg*: Lehrerinnenseminar der Ecole secondaire des jeunes filles, Freiburg.
- Kanton Solothurn*: Seminarabteilung der Kantonsschule Solothurn.
- Kanton Schaffhausen*: Seminarabteilung der Kantonsschule Schaffhausen.
- Kanton Graubünden*: 1. Seminarabteilung der Kantonsschule Chur; 2. Proseminar Roveredo; 3. Seminarabteilung der Lehranstalt Schiers (privat).
- Kanton Waadt*: Section pédagogique du Gymnase de jeunes filles Lausanne zur Ausbildung für das Sekundarlehramt.
- Kanton Neuenburg*: 1. Ecole normale Fleurier; 2. Ecole normale La Chaux-de-Fonds. Beide sind Abteilungen der Ecole secondaire.
- Kanton Genf*: Section pédagogique de l'Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Genève.

Lehramtsschulen.

- Kanton Basel*: Kantonale Lehrerbildungsanstalt für alle Schulstufen.
- Kanton St. Gallen*: Sekundarlehramtsschule mit Uebungsschule.

Heilpädagogische Seminarien.

- Kanton Zürich*: Heilpädagogisches Seminar Zürich (selbständige Anstalt).
- Kanton Freiburg*: Heilpädagogische Abteilung an der Universität.
- Kanton Waadt*: Kurs an der Ecole normale in Lausanne zur Ausbildung von Lehrern für Spezialklassen.
- Kanton Genf*: Abteilung für Lehrer an Spezialklassen am Institut des sciences de l'Education Genève.

Kaufmännische Berufsbildung.

Kantone	Schu- len	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfs- lehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Selbständige Handelsschulen und Verkehrsschulen.								
Bern	2	121	99	220	12	2	14	—
Luzern	2	40	90	130	6	2	8	7
Freiburg	1	—	134	134	12	8	20	—
Solothurn	1	82	48	130	6	—	6	4
Baselstadt	1	329	378	707	32	3	35	7
St. Gallen	1	166	—	166	9	—	9	3
Graubünden	2	10	85	95	Siehe Gymnasien			
Tessin	1	69	25	94	9	—	9	1
Waadt	1	429	307	736	45	2	47	2
Wallis††	5	48	116	164	18	30	48	—
Neuenburg	3	652	258	910	57	7	64	40
Genf	1	249	191	440	siehe Gymnasien			
Total	21	2195	1731	3926	206	54	260	64
Handelsabteilungen von Schulanstalten.								
Zürich	3	512	439	951	46	11	57 ¹	21
Bern	5 ²	196	333	529	35	5	40	5
Luzern††	5	105	80	185	10	9	19	10
Schwyz†	2	122	28	150	siehe Gymnasien			
Zug	1	33	12	45	2	—	2	7
Freiburg	1	206	—	206	siehe Gymnasien			
Solothurn	1	91	75	166	7	—	7	10
Appenzell A.-Rh. .	1 ³	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	2	105	114	219	13 ⁴	—	13	11 ⁴
Graubünden†† . . .	3	134	6	140	siehe Gymnasien			
Aargau	1	29	43	72	siehe Gymnasien			
Thurgau	1	30	15	45	3	—	3	—
Tessin	2	42	63	105	4	3	7	1
Waadt	3	48	48	96	siehe untere Mittelschulen			
Wallis	1	39	—	39	12	—	12	—
Total	32	1692	1256	2948	132	28	160	65

† Privat. †† Teilweise privat. ¹⁾ Lehrer der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen, siehe Technikum. ²⁾ Die Maturitätsklassen an den Handelsschulen Bern (Abteilung des Gymnasiums) und Pruntrut werden von nun an nicht mehr als besondere Abteilungen gezählt, darum nur 5 Abteilungen gegen 7 1934/35. ³⁾ Die 18 Schüler der zwei Handelsklassen der Kantonsschule und die Lehrer sind bei höheren Mittelschulen inbegriffen. ⁴⁾ Nur Lehrer der Merkantil-Abteilung der Kantonsschule, Lehrerschaft der Mächenrealschule bei Sekundarschulen inbegriffen.

Verzeichnis der selbständigen Handelsschulen und Verkehrsschulen.

- Kanton Bern*: Städtische Handelsschulen Delsberg und Neuenstadt.
- Kanton Luzern*: 1. Töchterhandelsschule Luzern; 2. Zentralschweizerische Verkehrs- und Handelsschule Luzern.
- Kanton Freiburg*: Höhere kantonale Handelsschule für Mädchen in Freiburg.
- Kanton Solothurn*: Verkehrs- und Handelsschule Olten.
- Kanton Basel*: Kantonale Handelsschule in Basel.
- Kanton St. Gallen*: Verkehrsschule St. Gallen.
- Kanton Graubünden*: 1. Töchterhandelsschule Chur; 2. Handelsschule St. Moritz.
- Kanton Tessin*: Scuola Cantonale superiore di commercio Bellinzona.
- Kanton Waadt*: Ecole superieure de Commerce Lausanne.
- Kanton Wallis*: 1. Ecole de Commerce pour jeunes gens Sierre; 2. Ecole de Commerce pour jeunes filles Sierre; 3. Ecole commerciale pour jeunes filles Sion; 4. Ecole commerciale pour jeunes filles Martigny; 5. Handelsschule Institut St. Ursula Brig, für Mädchen (privat).
- Kanton Neuenburg*: 1. Ecole supérieure de Commerce Neuchâtel; 2. Ecole supérieure de Commerce La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole supérieure de Commerce Le Locle.
- Kanton Genf*: Ecole supérieure de Commerce Genève.

Verzeichnis der Handelsschulen als Abteilungen von Schulanstalten.

- Kanton Zürich*: Zürich: Handelsabteilungen: 1. der Kantonsschule, 2. des Technikums Winterthur, 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.
- Kanton Bern*: 1. Handelsabteilung der städtischen Mädchensekundarschule Bern; 2. Handelsabteilung der Mädchensekundarschule Biel; 3. Section de commerce des écoles secondaires de St-Imier; 4. Handelsabteilung des städtischen Gymnasiums Bern; 5. Handelsabteilung der Kantonsschule Pruntrut.
- Kanton Luzern*: 1. Kantonale Handels- und Verkehrsschule Luzern (Abteilung der Kantonsschule); Handelskurse der Institute: 2. St. Agnes Luzern, 3. Villa Rhätia Luzern, 4. Marienburg bei Wikon und 5. Baldegg (alle privat).
- Kanton Schwyz*: 1. Handelsabteilungen des Kollegiums Maria Hilf Schwyz; und 2. des Pensionats Theresianum Ingenbohl (beide privat).
- Kanton Zug*: Handelsabteilung der Kantonsschule.
- Kanton Freiburg*: Handelsabteilung (für Knaben) am Kollegium St. Michael Freiburg.
- Kanton Solothurn*: Handelsabteilung an der Kantonsschule Solothurn.
- Kanton Appenzell A.-Rh.*: Handelsklassen der Kantonsschule Trogen.
- Kanton St. Gallen*: 1. Merkantilabteilung der Kantonsschule und 2. Mädchensrealsschule Talhof St. Gallen.
- Kanton Graubünden*: 1. Handelsabteilung der Kantonsschule Chur; 2. Handelsabteilung des Lyzeums Zuoz (privat); 3. Handelsabteilung des Töchterinstituts Fetan (privat).
- Kanton Aargau*: Handelsabteilung der Kantonsschule.
- Kanton Thurgau*: Handelsabteilung der Kantonsschule.
- Kanton Tessin*: Handelsabteilungen: 1. der Scuola professionale femminile Lugano und 2. der Scuola commerciale Chiasso.
- Kanton Waadt*: Sections commerciales des Collèges: 1. Montreux, 2. Vevey, 3. Yverdon.
- Kanton Wallis*: Ecole commerciale (garçons), Section de l'Ecole industrielle supérieure Sion.

Gewerblich-industrielle

Kantone	Schu- len	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfs- ehrer
		Knaben	Mäd- chen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Techniken								
Zürich	1	388	—	388	38 ¹	—	38	20 ¹
Bern	2	675	5	680	43	—	43	11
Freiburg	1	259	32	291	18	4	22	8
Neuenburg	1	280	7	287	65	—	65	10
Genf	1	73	—	73	siehe Gymnasien			
Total	6	1675	44	1719	164	4	168	49
Lehrwerkstätten								
Bern	1	166	—	166	24	—	24	20
St. Gallen	4	82	89	171	7	6	13	12
Waadt	4	318	—	318	26	—	26	10
Neuenburg	3	122	—	122	15	—	15	4
Genf	1	88	—	88	siehe Gymnasien			
Total	13	776	89	865	72	6	78	46
Kunstgewerbeschulen								
Zürich	1	siehe gewerbliche Berufsschulen						
Bern	1 ²	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	1	292	45	337	6	1	7	9
Freiburg	1	siehe Techniken						
Baselstadt	1	siehe gewerbliche Berufsschulen						
Tessin	1	65	—	65	5	—	5	—
Waadt	1	siehe Lehrwerkstätten						
Neuenburg	1	siehe Techniken						
Genf	1	94	69	163	siehe Gymnasien			
Total	9	451	114	565	11	1	12	9

¹⁾ Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung. ²⁾ Kunstgewerbeschule Bern aufgehoben, Kunstgewerbeschule Biel bei Techniken inbegriffen.

Berufsbildung.

Kantone	Schu- len	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfs- lehrer	
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre- rinnen	Total		
Metallarbeitereschulen									
Zürich	1	172	—	172	1	—	1	12	
Bern	1	39	—	39	4	—	4	—	
Tessin	1	39	—	39	6	—	6	—	
Waadt	3	siehe Lehrwerkstätten							
Neuenburg	5	siehe Lehrwerkstätten							
Genf	1	83	—	83	siehe Gymnasien				
Total	12	333	—	333	11	—	11	12	
Uhrmacherschulen									
Bern	2	87	11	98	12	—	12	—	
Solothurn	1	26	—	26	3	—	3	2	
Waadt	1	46	—	46	5	—	5	1	
Neuenburg	4	siehe Lehrwerkstätten							
Genf	1	43	—	43	siehe Gymnasien				
Total	9	202	11	213	20	—	20	3	
Schulen für Textilgewerbe									
Zürich	1	25	—	25	3	—	3	—	
Holzschnitzer- und Töpferschulen									
Bern	2	69	4	73 ¹	5	—	5	—	
Waadt	1	16	—	16	3	—	3	2	
Total	3	85	4	89	8	—	8	2	
Andere gewerbliche Fachschulen									
Zürich	2	108	11	119	5	—	5	4	
Aargau	1	88	—	88	3	—	3	8	
Waadt	1	58	—	58	6	—	6	8	
Total	4	254	11	265	14	—	14	20	

¹⁾ Inbegriffen 57 Schüler der Abend- und Zeichenkurse an der Schnitzlerschule Brienz.

Gewerblich-industrielle Berufsbildung.

1. Techniken.

Kanton Zürich: Kantonales Technikum Winterthur.

Kanton Bern: 1. Kantonales Technikum Burgdorf; 2. Kantonales Technikum Biel.

Kanton Freiburg: Kantonales Technikum Freiburg.

Kanton Neuenburg: Technicum des Montagnes mit zwei Abteilungen; Le Locle und La Chaux-de-Fonds.

Kanton Genf: Technicum Genève.

2. Lehrwerkstätten.

Kanton Bern: Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Kanton St. Gallen: 1. Lehrwerkstätten der Frauenarbeitsschule St. Gallen; 2. Lehrwerkstätten Johanneum, Neu St. Johann; 3. Lehrwerkstätten St. Iddaheim, Lütisburg; 4. Lehrwerkstätten Erziehungsanstalt Oberuzwil.

Kanton Waadt: 1. Ecole des métiers Lausanne; 2. Ecole de petite mécanique St-Croix; 3. Ecole professionnelle Yverdon; 4. Ecole des arts et métiers Lausanne.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole de mécanique et d'électricité Neuchâtel; 2. Ecole de mécanique Couvet; 3. Ecole d'horlogerie et de mécanique Fleurier.

Kanton Genf: Ecole des métiers Genève.

3. Kunstgewerbeschulen.

Kanton Zürich: Kunstgewerbeschule Zürich, siehe gewerbliche Berufsschulen.

Kanton Bern: Kunstgewerbeschule Bern, siehe Techniken.

Kanton Luzern: Kunstgewerbeschule Luzern.

Kanton Freiburg: Siehe Techniken.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale d'arti e mestieri Lugano (mit zwei Abteilungen: Scuola dei capomastri und Zeichenklassen).

Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken.

Kanton Genf: Ecole des beaux arts et des arts industriels, Genève.

4. Metallarbeitereschulen.

Kanton Zürich: Metallarbeitereschule der Stadt Winterthur.

Kanton Bern: Mechanikerschule St. Imier.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale d'arti e mestieri Bellinzona (für Mechaniker).

Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 5 Abteilungen der Techniken Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Fleurier und Ecole de mécanique Couvet.

Kanton Genf: Ecole de mécanique Genève.

5. Uhrmacherschulen.

Kanton Bern: 1. Uhrmacherschule Biel (Uhrmacherschule St. Imier jetzt mit Biel vereinigt); 2. Uhrmacherschule Pruntrut.

Kanton Solothurn: Uhrmacherschule Solothurn.

Kanton Waadt: Ecole professionnelle de la Vallée Le Chénit.

Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 4 Uhrmacherschulen; Abteilungen der Techniken Neuenburg und La Chaux-de-Fonds, Le Locle und Fleurier.

Kanton Genf: Ecole d'horlogerie Genève.

6. Schulen für Textilgewerbe.

Kanton Zürich: Seidenwebschule Zürich.

7. Holzschnitzer- und Töpferschulen.

Kanton Bern: 1. Schnitzlerschule Brienz; 2. Keramische Fachschule Bern.

Kanton Waadt: Ecole de céramique Chavannes-Renens.

8. Andere gewerbliche Fachschulen.

Kanton Zürich: Zürich: 1. Fachschule für das Schneidergewerbe; 2. Wirtsfachschule Zürich.

Kanton Aargau: Bauschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole Hôtelière Lausanne.

Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
		Schüler	Lehrer		
Winterschulen					
Zürich (Strickhof, Affoltern a. A., Wädenswil, Bülach, Wetzikon, Wülfingen)	6	285	13	80	
Bern (Rütti, Schwand, Waldhof, Courtemelon, Alpwirtschaftliche Schule Brienz)	5	463	22	26	
Luzern (Sursee und Willisau)	2	139	8	8	
Schwyz (Pfäffikon)	1	90	4	—	
Glarus	1	17	1	5	
Zug	1	24	1	6	
Freiburg (Grangeneuve)	1	58	7	11	
Solothurn (Wallierhof, Riedholz)	1	50	3	7	
Baselland (Liestal)	1	38	3	—	
Schaffhausen (Charlottenfels, Neuhausen)	1	25	2	13	
St. Gallen (Flawil)	1	119	5	12	
Graubünden (Plantahof)	1	70	4	7	
Aargau (Brugg)	1	122	7	4	
Thurgau (Arenenberg)	1	90	5	5	
Tessin (Mezzana)	1	42	4	—	
Waadt (Marcelin-Morges)	1	146	5	15	
Wallis (Châteauneuf und Visp)	2	138	15	—	
Neuenburg (Cernier)	1	47	6	11	
Total	29	1963	115	210	
Ackerbauschulen					
Zürich (Strickhof)	1	24	5	15	
Bern (Rütti)	1	36	8	6	
Freiburg (Grangeneuve)	1	68	11	—	
Neuenburg (Cernier)	1	34	— ¹	—	
Total	4	162	24	21	
Molkereischulen					
Bern (Rütti)	1	84	3	9	
Freiburg (Grangeneuve)	1	34	6	4	
Waadt (Moudon)	1	24	4	6	
Total	3	142	13	19	
Gartenbauschulen					
Bern (Oeschberg)	1	62	5	3	
St. Gallen (Custerhof, Rheineck)	1	28	3	2	
Aargau (Niederlenz)	1	24	3 ²	3	
Genf (Châtelaine)	1	75 ³	siehe Gymnasien		
Total	4	189	11	8	

¹⁾ Lehrer bei Winterschulen gezählt. ²⁾ Wovon 1 Lehrerin. ³⁾ Dazu kommen 28 Gärtnerlehrlinge.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüle- rinnen	Ständige Lehrkräfte			Hilfs- lehrer
			Lehrer	Lehre- rinnen	Total	
Haushaltungsschulen						
Zürich	2	148	—	16	16	27
Bern	11 ⁶	652	—	51 ¹	51 ¹	—
Luzern	5	139	1	14	15	8
Schwyz	1	50	—	3	3	—
Freiburg	3	157	—	18	18	19
Solothurn	1	21	—	2	2	5
Baselstadt	— ²	— ²	—	—	—	—
Schaffhausen	1	23	2	1	3	10
Appenzell I.-Rh	4	42	—	1	1	—
St. Gallen	4	320	—	14	14	15
Graubünden	1	78	—	14	14	10
Aargau	3	150	—	9	9	6
Thurgau	2	56	1	6	7	6
Tessin	6	453	1	21	22	2
Waadt	2	421	—	2	2	—
Wallis	28	650	30	100	130	—
Neuenburg	— ⁴	— ⁴	—	—	—	—
Genf	1	409	siehe Gymnasien			
Total	75	3769	35	272	307	108
Frauenarbeitsschulen						
Zürich	1	1448 ⁵	1	15	16	18
Bern	3 ⁶	766 ⁷	—	41	41	—
Luzern	1	591	—	7	7	12
Freiburg	1	99	—	9	9	—
Baselstadt	1	4120	1	32	33	45
St. Gallen	1	1005	—	13	13	15
Graubünden	1	29	—	— ³	— ³	— ³
Aargau	1	309	—	4	4	4
Tessin	— ³	— ³	—	—	—	—
Waadt	1	79	—	3	3	1
Wallis	1	25	—	6	6	—
Neuenburg	3	230	—	16	16	13
Genf	1	130	siehe Gymnasien			
Total	16	8831	2	146	148	108
Soziale Frauenschulen (mit halboffiziellem Charakter)						
Zürich	1	88	—	2	2	36
Luzern	1	37	—	4	4	13
Freiburg	3	72	—	13	13	17
Total	5	197	—	19	19	66

¹⁾ Hilfslehrkräfte inbegriffen. ²⁾ Bei Frauenarbeitsschulen eingetragen. ³⁾ Bei Haushaltungsschulen eingetragen. ⁴⁾ Bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen eingetragen. ⁵⁾ Wovon 768 in Kursen von 2—4 Wochenstunden. ⁶⁾ Neue Aufnahmen durch die Erziehungsdirektion für das Jahr 1935/36. ⁷⁾ Kursschülerinnen inbegriffen.

Hauswirtschaftliche und weibliche Bildungsschulen.

1. Haushaltungsschulen.

Kanton Zürich: 1. Haushaltungsschule Zürich; 2. Haushaltungsschule Winterthur.

Kanton Bern: 1. Hauswirtsch. Kurse d. gemeinn. Frauenvereins in Bern; 2. Haushaltungsschule u. Seminar Bern; 3. Hauswirtsch. Unterricht d. Seminarschule Bern-Muristalden; 4. Haushaltungsschule Herzogenbuchsee; 5. Bern. Haushaltungsschule Worb; 6. Cours de cuisine et de tenue de ménage Porrentruy; 7. Cours d'économie dom. Porrentruy. Landwirtsch. Haushaltungsschulen: 8. Alpw. Schule Brienz; 9. Landw. Schule Schwand; 10. Waldhof; 11. Courtemelon.

Kanton Luzern: 1. Kantonale Haushaltungsschule Sursee; 2. Haushaltungsschule Josephsheim Luzern; 3. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Baldegg; 4. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Marienburg bei Wikon; 5. Haushaltungsschule des Töchterinstitutes Stella Matutina in Hertenstein.

Kanton Schwyz: Pensionat Theresianum Ingenbohl.

Kanton Freiburg: 1. Ecole normale ménagère Fribourg (staatl.). 2. Ecole ménagère agricole de Marly (staatl.). 3. Ecole ménagère de Hauteville.

Kanton Solothurn: Kant. Hauswirtschaftl. Sommerschule Wallierhof Solothurn.

Kanton Baselstadt: Hauswirtschaftl. Abteilungen der Frauenarbeitsschule, s. d.

Kanton Schaffhausen: Kant. landwirtschaftl. Haushaltungsschule Charlottenfels.

Kanton St. Gallen: 1. Haushaltungsschule des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins „Sternenacker“ St. Gallen; 2. Dienstbotenschule Oberwaid St. Gallen; 3. Hauswirtschaftsschule des weiblichen Bildungsvereins „Blumenau“ Rorschach; 4. Hauswirtschaftsschule Bruderhaus Sargans.

Kanton Graubünden: Interne Frauenschule Klosters.

Kanton Aargau: 1. Kant. landwirtschaftl. Haushaltungsschule Brugg; 2. Haushaltungsschule Lenzburg; 3. Haushalt.- und Dienstbotenschule Bremgarten.

Kanton Thurgau: 1. Kantonale Sommerhaushaltungskurse Arenenberg; 2. Thur-gauische Haushaltungsschule Hauptwil.

Kanton Tessin: 1. Scuola profess. fem. Bellinzona; 2. Scuola profess. fem. Biasca; 3. Scuola profess. fem. Locarno; 4. Scuola profess. fem. Lugano; 5. Istituto Santa Maria Bellinzona; 6. Istituto Santa Caterina Locarno.

Kanton Waadt: 1. Ecole ménagère Marcellin (Hauswirtschaftliche Abteilung der Winterschule); 2. Ecole ménagère Lausanne.

Kanton Wallis: Haushaltungsschulen in 28 Gemeinden mit mehrmonatlicher Dauer. Diplom nach 2 Jahreskursen.

Kanton Neuenburg: Siehe hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

2. Frauenarbeitsschulen.

Kanton Zürich: Schweiz. Frauenfachschule für das Bekleidungsgewerbe Zürich.

Kanton Bern: 1. Frauenarbeitsschule Bern; 2. Frauenarbeitsschule Thun; 3. Frauenarbeitsschule Burgdorf.

Kanton Luzern: Frauenarbeits- und Töchterfortbildungsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Cours de couture, de coupe et de confections à l'école secondaire de jeunes filles Fribourg.

Kanton Baselstadt: Frauenarbeitsschule Basel.

Kanton St. Gallen: Frauenarbeitsschule der Stadt St. Gallen.

Kanton Graubünden: Kantonale bündnerische Frauenschule in Chur.

Kanton Aargau: Frauenarbeitsschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole ménagère et profess. pour dames et jeunes filles Lausanne.

Kanton Wallis: Frauenarbeitsschule, Institut St. Ursula Brig.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole profess. Communale de jeunes filles Neuchâtel; 2. Ecole de travaux féminins de La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole profess. Le Locle.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

3. Soziale Frauenschulen.

Kt. Zürich: Soz. Frauenschule Zürich. *Kt. Luzern*: Soz. Frauenschule Luzern.

Kanton Freiburg: 1. Ecole Suisse de nurses ou gouvernantes d'enfants in Ber-tigny; 2. Ecole d'infirmières in Freiburg; 3. Institut des hautes études Freiburg.

Schulen in Spezialanstalten

Kantone ¹⁾	Art der Anstalten ¹⁾	Zahl der Anstalten	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrenrinnen	Total	
Waisenanstalten									
Bern	G.	6	142	104	246	7	10	17	6
Freiburg	St.	5	127	109	236	3	7	10	1
Appenzell I.-Rh. .	St.	1	29	21	50	—	1	1	—
St. Gallen	(St.	3	30	26	56	5	—	5	—
		2	59	52	111	—	3	3	—
Graubünden	G.	2	107	87	194	3	6	9	—
Thurgau	G.	1	86	35	121	1	3	4	—
Tessin	G.	1	24	18	42	1	1	2	—
Waadt	G.	2	30	24	54	3	—	3	1
Wallis	G.	2	67	58	125	—	10	10	—
Neuenburg	(K ²	2	20	16	36	3	1	4	—
		1	21	40	61	1	1	2	—
Total		28	742	590	1332	27	43	70	8
Erziehungsanstalten									
Zürich	(St.	2	48	6	54	3	—	3	—
		6	145	39	184	12	3	15	5
Bern	(G.	6	169	126	295	12	8	20	4
		6	98	167	265	4	18	22	2
Luzern	G.	5	243	103	346	5	9	14	9
Glarus	G.	2	32	11	43	4	—	4	2
Freiburg	St.	2	56	38	94	3	3	6	1
Solothurn	G.	1	20	5	25	—	1	1	1
Baselstadt	St.	4	43	28	71	3	6	9	1
Baselland	G.	3	29	22	51	4	1	5	—
Schaffhausen	G.	1	22	8	30	2	—	2	1
St. Gallen	G.	9	196	109	305	11	9	20	—
Graubünden	G.	1	20	16	36	2	—	2	—
Aargau	(St.	1	40	—	40	2	—	2	1
		7	126	121	247	4	10	14	2
Thurgau	G.	1	31	8	39	1	1	2	—
Tessin	G.	1	28	—	28	1	—	1	—
Waadt	(St.	1	37	—	37	1	—	1	—
		5	156	96	252	6	7	13	15
Genf	St.	1	38	2	40	3	—	3	—
Total		65	1577	905	2482	83	76	159	44

¹⁾ St. = Staatliche, kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung.

²⁾ Kommunale Anstalten ohne Staatsunterstützung.

(Internate) für Schulpflichtige.

Kantone	Art der Anstalten ¹⁾	Zahl der Anstalten	Schüler			Ständige Lehrkräfte			Hilfslehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehre-rinnen	Total	
Anstalten für Geistesschwache und Epileptische									
Zürich	G.	6	136	85	221	6	12	18	3
Bern	G.	3	113	69	182	5	6	11	6
Luzern	St.	1	53	39	92	2	9	11	1
Schwyz	G.	1	34 ¹⁾	—	34	—	1	1	—
Glarus	G.	1	20	12	32	1	2	3	—
Freiburg	St.	2	28	21	49	—	6	6	—
Solothurn	G.	1	58	53	111	1	2	3	2
Baselstadt	St.	1	27	16	43	2	2	4	1
Baselland	G.	1	29	15	44	1	1	2	—
Schaffhausen	St.	1	10	14	24	1	—	1	—
St. Gallen	G.	3	156	91	247	4	15	19	—
Graubünden	G.	1	20	19	39	2	1	3	—
Aargau	G.	2	100	49	149	1	9	10	2
Thurgau	G.	1	20	22	42	1	1	2	1
Waadt	G.	2	32	38	70	—	4	4	6
Wallis	St.	1	23	29	52	—	10	10	—
Neuenburg	G.	1	14	14	28	1	1	2	—
Genf	St.	1	36	—	36	3	—	3	—
Total		30	909	586	1495	31	82	113	22
Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte									
Zürich	{ St.	1	48	44	92	5	5	10	10
	{ G.	3	45	66	111	2	8	10	4
Bern	{ St.	1	69	—	69	4	4	8	—
	{ G.	2	17	88	105	4	8	12	3
Luzern	St.	1	39	58	97	3	11	14	—
Freiburg	St.	2	47	36	83	—	8	8	—
Baselstadt	G.	2	27	23	50	5	3	8	1
St. Gallen	G.	2	44	45	89	6	4	10	—
Aargau	G.	2	36	31	67	—	9	9	1
Tessin	G.	1	12	8	20	—	1	1	—
Waadt	{ St.	1	21	16	37	2	3	5	2
	{ G.	1	10	8	18	1	3	4	2
Wallis	St.	1	42	36	78	3	15	18	—
Genf	St.	1	13	13	26	3	—	3	—
Total		21	470	472	942	38	82	120	23

¹⁾ St. = Staatliche und kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung. ¹⁾ Knaben und Mädchen.

Verzeichnis der Schulen in Spezialanstalten.

Kanton Zürich: 1. *Erziehungsanstalten*: Albisbrunn, Sonnenbühl Brütten, Friedheim Bubikon, Freienstein, Räterschen, Schlieren, Schönenwerd, Stephansburg; 2. *Anstalten für Geistesschwäche*: Mariahalle Erlenbach, Keller'sche Anstalt Pestalozziheim Pfäffikon, Regensberg, Bühl Wädenswil, Anstalt für Epileptische; 3. *Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte*: Kant. Blinden- u. Taubstummenanstalt Zürich, Balgrist, Math. Escher-Heim, Taubstummenanstalt Turbenthal (alle 3 gemeinnützig).

Kanton Bern: 1. *Waisenanstalten* (gemeinnützige): Orphelinat St. Vincent de Paul, Saignelégier, Orphelinat Courtelary, Orphelinat Belfond, Orphelinat Delémont, Kinderheim „Tabor“ Aeschi bei Spiez, Waisenhaus „Moriya“ Wabern bei Bern; 2. *Erziehungsanstalten* (staatliche): Erziehungsheim Landorf bei Köniz, Erziehungsheim Kehrsatz, Erziehungsheim Aarwangen, Erziehungsheim Erlach, Erziehungsheim Brüttelen, Erziehungsheim Loveresse (gemeinnützige): Erziehungsanstalt Oberbipp, Mädchenerziehungsanstalt Steinhölzli, Bern, Mädchenerziehungsanstalt Viktoria, Wabern-Bern, Anstalt Weißenheim, Bern, Anstalt Sonnegg, Walkringen, Anstalt Friederikastift, Walkringen; 3. *Anstalten für Geistesschwäche* (gemeinnützige): Anstalt „Bethesda“ Tschugg, Anstalt Lerchenbühl Burgdorf, Anstalt „Sunneschyn“ Steffisburg. 4. *Anstalten für Blinde und Taubstumme*: 1. Kant. Taubstummenanstalten Münchenbuchsee (Knaben); 2. Taubstummenanstalt Wabern (Mädchen); 3. Blindenanstalt Spiez (beide gemeinnützig).

Kanton Luzern: *Gemeinnützige Erziehungsanstalten mit staatlicher Unterstützung*: 1. Kinderasyl des Amtes Entlebuch in Schüpfheim, 2. Kinderasyl Mariazell in Sursee, 3. Erziehungsanstalt Rathausen, 4. Erziehungsanstalt St. Georg, Bad Knutwil, Post Büron, 5. Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens; *Staatliche Anstalten für Geistesschwäche*: Erziehungsanstalt in Hohenrain; *Staatliche Anstalten für Taubstumme*: Erziehungsanstalt in Hohenrain.

Kanton Schwyz: *Anstalten für Geistesschwäche und Epileptische*: St. Raphaelsheim in Steinen (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Glarus: *Erziehungsanstalten*: für Knaben: Linthkolonie in Bilten, für Mädchen in Mollis; *für Geistesschwäche*: Anstalt Haltli Mollis (für Mädchen.)

Kanton Freiburg: *Waisenanstalten* (alle staatl. od. v. d. Gemeinde geführt): 1. Orphelinat bourgeois Fribourg (Knab. u. Mädch.), 2. Maison Marini de la Providence Fribourg (Mädch.), 3. Orphelinat et école agricole et prof. Marini in Montet-Broye (K.), 4. Orphelinat Duvillard des Greyerzerlandes in Epagny-Gruyère, 5. Orph. de filles in Montagny-la Ville; *Erziehungsanstalten* (staatl.): 1. Institut St. Nicolas in Droggens (K.), 2. Institut der heil. Gemeinschaft in Sonnenwil (M.); *Anstalten für Geistesschwäche* (staatl.): 1. Anstalt uns. mitleid. Frau in Seedorf (M.), 2. Institut für abnormale Knaben in Progens; *Anstalten für Blinde und Taubstumme* (staatlich): 1. Taubstummenanstalt Bertigny, 2. Kinder-Blindenanstalt Sonnenberg in Freiburg.

Kanton Solothurn: *Erziehungsanstalten*: St. Josefsanstalt Grenchen (gemeinnützig). *Anstalten für Geistesschwäche*: Anstalt für schwachsinnige Kinder Kriegstetten (gemeinnützig).

Kanton Baselstadt: *Staatliche Erziehungsanstalten*: 1. Anstalt zur guten Herberge, 2. Erziehungsanstalt Klosterfiechten, 3. Kinderheim Blauenrain, 4. Heilpädagogisches Heim Farnsburg; *Staatliche Anstalten für Geistesschwäche und Epileptische*: Anstalt zur Hoffnung; *Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme und Blinde*: 1. Riehen, 2. Bettingen.

Kanton Baselland: *Gemeinnützige Erziehungsanstalten*: 1. Für Mädchen in Frenkendorf, 2. für Knaben in Schellingsrain bei Liestal, 3. für beide Geschlechter in Sommerau; *Anstalten für Schwachsinnige*: Anstalt Geiterkinden.

Kanton Schaffhausen: Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Anstalt Friedeck in Buch; Staatliche Anstalt für Geistesschwäche: Kantonale Erziehungsanstalt Pestalozziheim Schaffhausen.

Kanton Appenzell I.-Rh.: Waisenanstalt.

Kanton St. Gallen: Waisenanstalten: 1. Girtannersberg, St. Gallen, 2. Josephsheim Altstätten (kath.), 3. Altstätten (evang.), 4. Rickenhof Wattwil, 5. St. Iddaheim Lütisburg (alle gemeinnützig); Erziehungsanstalten: 1. Kantonale Erziehungsanstalt Oberuzwil, 2. Evang. Erziehungsanstalt Langhalde, Abtwil, 3. Evang. Erziehungsanstalt Stauden, Grabs, 4. Evang. Erziehungsanstalt Hochsteig, Wattwil, 5. Kath. Erziehungsanstalt Thunhof, Oberbüren, 6. Kath. Erziehungsanstalt Burg, Rebstein, 7. Kath. Erziehungsanstalt Sonnenhof Ganterschwil, 8. Kath. Erziehungsanstalt St. Iddaheim, Lütisburg (alle gemeinnützig); Anstalten für Geistesschwäche: 1. Anstalt Oberfeld, Marbach, 2. Anstalt für schwachsinnige Kinder Johanneum Neu St. Johann, 3. Anstalt St. Iddaheim Lütisburg (Abt. für geistesschwache bildungsunfähige Kinder) [alle gemeinnützig]; Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Blindenheim Karlskreuz St. Gallen, 2. Taubstummenanstalt St. Gallen (beide gemeinnütz.).

Kanton Graubünden: Waisenanstalten: 1. Kinderheime Gott Hilft, mit Haupt- sitz in Zizers, 2. Erziehungs- und Waisenanstalt Löwenberg in Schleuis (beide gemeinnützig); Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Erziehungsanstalt Plankis bei Chur; Anstalten für Schwachsinnige: Gemeinnützige Erziehungs- anstalt Masans bei Chur.

Kanton Aargau: Erziehungsanstalten: 1. Staatliche Erziehungsanstalt Olsberg, Gemeinnützige Erziehungsanstalten: 1. Kasteln bei Oberflachs (für Knaben und Mädchen), 2. Erziehungsanstalt Effingen (für Knaben), 3. Erziehungsanstalt Hermetschwil (für Knaben und Mädchen), 4. Erziehungsanstalt Friedberg bei Seengen (für Mädchen), 5. Erziehungsanstalt Maria Krönung Baden (für Mädchen), 6. Erziehungsanstalt St. Johann Klingnau (für Knaben und Mädchen), 7. Erziehungsanstalt Obstgarten Rombach (für Mädchen); Gemeinnützige Anstalten für schwachsinnige Kinder: 1. Anstalt Schloß Biberstein (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph Bremgarten (für Knaben und Mädchen); Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme: 1. Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph Bremgarten (für Knaben und Mädchen).

Kanton Thurgau: Waisenanstalten: Gemeinnützige Waisenanstalt Weinfelden; Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Erziehungsanstalt „Bernrain“; Anstalten für Schwachsinnige: Gemeinnützige Anstalt in Mauren.

Kanton Tessin: Erziehungsanstalten: Istituto S. Pietro Canisio per fanciulli discoli Riva S. Vitale (gemeinnützige Anstalt); Taubstummenanstalten: Istituto St. Eugenio per Sordomuti, Locarno (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Waadt: Waisenanstalten: 1. Lausanne, 2. Penthaz (beide gemeinnützige Anstalten); Erziehungsanstalten: 1. Châtelard sur Lutry, 2. Asile d'Echichens, 3. Les „Muriers“, 4. Serix, 5. Chand'air (alle gemeinnützig); Anstalten für Geistesschwäche: 1. Asile d'Etoy, 2. Asile de Lavigny (alle gemeinnützig); Anstalten für Blinde und Taubstumme: 1. Institut des Sourds-Muets (staatlich), 2. Asile des aveugles, Lausanne (gemeinnützig).

Kanton Wallis: Waisenanstalten: Orphelinat des filles et Orphelinat des garçons Sion (beide gemeinnützig); Erziehungsanstalten und Taubstummenanstalten: Kantonale Taubstummenanstalt Bouveret mit einer Abteilung für anormale und zurückgebliebene Kinder.

Kanton Neuenburg: Waisenanstalten: 2 kommunale: Orphelinats de l'Evole (filles) und Belmont (garçons), 1 gemeinnützige: Orphelinat des Billodes Le Locle; Anstalten für Geistesschwäche: Gemeinnützig: Maison d'éducation pour enfants anormaux éducables à Malvilliers.

Kanton Genf: Erziehungsanstalten: Maison des Charmilles Genève (staatlich); Anstalten für Geistesschwäche: Ecole de Varembé Genève (staatlich); Anstalten für Taubstumme: Institut Servette Genève (staatlich).

Universitäten.¹⁾Studierende nach Universitäten und Fakultäten²⁾ im Sommersemester 1936.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich
Studierende im ganzen												
Basel . . .	103	8	194	12	496	90	382	101	313	28	1488	239
Zürich . . .	94	8	649	79	685	122	439	152	268	31	2135	392
Bern . . .	63	3	781	63	537	63	259	87	299	44	1939	260
Genf . . .	44	9	333	52	402	49	161	89	134	33	1074	232
Lausanne . .	44	—	174	15	241	25	118	63	158	16	735	119
Freiburg . .	332	—	135	5	—	—	126	25	131	16	724	46
Neuenburg . .	20	2	91	6	—	—	74	32	64	10	249	50
Total	700	30	2357	232	2361	349	1559	549	1367	178	8344	1338
Ausländer												
Basel . . .	38	3	23	3	217	33	109	33	51	6	438	78
Zürich . . .	8	1	79	14	120	24	52	28	61	7	320	74
Bern . . .	8	—	46	4	166	25	28	10	29	5	277	44
Genf . . .	12	2	163	27	149	14	69	49	55	13	448	105
Lausanne . .	3	—	50	5	90	4	53	39	40	3	236	51
Freiburg . .	200	—	14	1	—	—	29	6	12	—	255	7
Neuenburg . .	—	—	19	—	—	—	18	9	2	—	39	9
Total	269	6	394	54	742	100	358	174	250	34	2013	368

Hörer nach Universitäten und Fakultäten^{*)} im Sommersemester 1936.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich	Total	Weib-lich
Basel . . .	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	297	158
Zürich . . .	36	13	73	10	23	9	282	214	43	11	457	257
Bern . . .	5	3	68	1	30	21	121	97	17	2	241	124
Genf . . .	7	6	28	8	1	1	89	62	12	8	137	85
Lausanne . .	4	1	28	3	—	—	75	57	11	2	118	63
Freiburg . .	18	—	4	4	—	—	34	30	7	5	63	39
Nenenburg . .	—	—	3	—	—	—	53	40	7	3	63	43
Total	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	1376	769

Kath. theol. Fakultät in Luzern: 85 Stud., alles Schweizer; 7 ord. u. 2 außerord. Prof.

Handelshochschule St. Gallen.

Semester	Studierende			Hospita- lanten	Hörer	Dozenten		
	Männ- lich	Weib- lich	Total			Ordentl. Profes- soren	Übrige	Total
Winter 1935/36	119	10	129	62	1255	15	20	35

¹⁾ Studierende und Lehrkörper der Eidg. Techn. Hochschule siehe Seite 165.²⁾ Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt.

Tabellen übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Universitäten.

Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1935/36.

Universitäten	Theologie		Recht ¹⁾		Medizin		Philosophie I ¹⁾		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer
Ordentliche Professoren												
Basel . . .	9	3	8	3	19	6	23	5	15	3	74	20
Zürich . . .	5	2	10	2	14	2	10	2	13	3	52	11
Bern . . .	7	2	9	1	16	—	13	5	12	1	57	9
Genf . . .	6	1	16	5	23	2	16	2	14	2	75	12
Lausanne . .	2	—	9	1	8	2	5	1	8	1	32	5
Freiburg . .	12	8	12	2	—	—	17	12	10	5	51	27
Neuenburg . .	3	—	8	—	—	—	11	1	7	—	29	1
Total	44	16	72	14	80	12	95	28	79	15	370	85
Außerordentliche Professoren ²⁾												
Basel . . .	4	1	1	—	19	1	11	1	16	2	51	5
Zürich . . .	3	1	5	—	22	1	18	1	7	—	55	3
Bern . . .	5	1	10	—	16	1	6	—	9	1	46	3
Genf . . .	2	—	6	1	5	—	5	—	9	—	27	1
Lausanne . .	4	—	13	3	11	2	6	—	24	1	58	6
Freiburg . .	8	4	3	1	—	—	5	4	6	2	22	11
Neuenburg . .	1	—	1	—	—	—	3	—	4	—	9	—
Total	27	7	39	5	73	5	54	6	75	6	268	29
Privatdozenten, Lektoren ³⁾												
Basel . . .	5	1	4	—	16	3	17	3	15	1	57	8
Zürich . . .	3	—	9	—	46	2	31	1	21	3	110	6
Bern . . .	5	—	14	1	48	4	18	3	12	—	97	8
Genf . . .	1	—	20	7	32	3	20	11	25	5	98	26
Lausanne . .	3	—	8	2	15	3	8	2	16	1	50	8
Freiburg . .	—	—	5	1	—	—	10	2	6	—	21	3
Neuenburg . .	2	—	4	—	—	—	12	2	8	—	26	2
Total	19	1	64	11	157	15	116	24	103	10	459	61
Total												
Basel . . .	18	5	13	3	54	10	51	9	46	6	182	33
Zürich . . .	11	3	24	2	82	5	59	4	41	6	217	20
Bern . . .	17	3	33	2	80	5	87	8	33	2	200	20
Genf . . .	9	1	42	13	60	5	41	13	48	7	200	39
Lausanne . .	9	—	30	6	34	7	19	3	48	3	140	19
Freiburg . .	20	12	20	4	—	—	32	18	22	7	94	41
Neuenburg . .	6	—	13	—	—	—	26	3	19	—	64	3
Total	90	24	175	30	310	32	265	58	257	31	1097	175

¹⁾ Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt. ²⁾ Inbegriffen Honorarprofessoren. ³⁾ Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen.